

Mit großem Nachdruck forderte der Parteitag die Auflösung der japanisch-amerikanischen Militärallianz. Diese Forderung ist als eine der Hauptaufgaben im 1961 beschlossenen Parteiprogramm enthalten. Im Zusammenhang mit dem eindringlichen Appell zur Beendigung der imperialistischen Rüstungshysterie verurteilte der XV. Parteitag den Brüsseler Raketenbeschluß der NATO.

Auf dem Parteitag wurde eingeschätzt, daß die sozialistischen Staaten eine Vielzahl sozialer und anderer Erfolge erreicht haben. Dafür wurden als Beispiele vor allem das Bildungswesen, die medizinische Betreuung, die Renten- und Wohnungsfrage sowie die Gleichheit der Geschlechter

Kampf für die fortschrittliche Wende in der Innenpolitik

Einen herausragenden Platz nahm auf dem Parteitag die Herbeiführung einer fortschrittlichen Wende in der Innenpolitik des Landes ein. Es wurde eingeschätzt, daß die Strategie des vom USA-Imperialismus bevormundeten japanischen Monopolkapitals und seiner politischen Hauptkräfte darin besteht, nach reaktionären Auswegen aus der sich vertiefenden Krise zu suchen. Entgegen dem hohen Entwicklungsstand von Wissenschaft, Technik und Produktivität rangiert Japan hinsichtlich der Kaufkraft und der Sozialleistungen unter den sieben imperialistischen Hauptländern an letzter Stelle.

Angesichts der weiteren Verschärfung der kapitalistischen Krise stellt sich die KPJ in den 80er Jahren die Aufgabe, eine nationale demokratische Einheitsfront zu schaffen und eine demokratische Koalitionsregierung zu bilden. Zur Verteidigung der Lebensinteressen der Arbeiter, Bauern und der anderen werktätigen Massen ruft

genannt. „Wir sind stolz auf die Erfolge, die in einer kapitalistischen Gesellschaft nicht erwartet werden können“, sagte Kenji Miyamoto.

Auf dem Parteitag wurde erneut die positive Bedeutung der Gespräche zwischen der KPdSU und der KPJ und ihrer Gemeinsamen Erklärung vom Dezember 1979 unterstrichen. Beide Parteien hatten in dieser Erklärung hervorgehoben, daß im Kampf für die Verteidigung des Friedens in der ganzen Welt und der Souveränität der verschiedenen Völker angesichts der Politik der Aggression und der Einmischung seitens der Imperialisten die Entwicklung der Solidarität der internationalen kommunistischen Bewegung auf prinzipieller Basis von großer Bedeutung ist.

die KPJ die demokratischen und fortschrittlichen Kräfte insbesondere zu nachstehenden gemeinsamen Sofortaktionen auf:

- Kampf gegen Steuer- und Preiserhöhungen* und die Kürzungen der Sozialausgaben;
- Untersuchung der Bestechungs- und Korruptionsskandale in den herrschenden politischen Kreisen;
- Durchsetzung demokratischer Veränderungen im Staatsapparat;
- Verhinderung der Einführung eines antidemokratischen Wahlkreissystems und
- Kampf gegen die gemeinsamen amerikanisch-japanischen Militärmanöver.

Auf dem Parteitag wurde auf die Kompliziertheit dieser unmittelbaren Aufgaben und des längerfristigen Zieles der Schaffung einer nationalen demokratischen Einheitsfront hingewiesen. Die japanischen Kommunisten schätzen ein, daß die Führung der Sozialistischen Partei Japans in den letzten zwei Jahren von der bewährten

Linie der Zusammenarbeit und der Aktionseinheit mit der KPJ abgegangen ist.

Der Parteitag appellierte an alle ehrlichen, progressiven Kräfte sowohl innere als auch außerhalb der SPJ, Wege zur Einheit aller fortschrittlichen Kräfte zu finden. Es wurde auch betont, daß solche einflußreichen Gewerkschaftsverbände wie zum Beispiel die Sohyo, die mehr als vier Millionen Mitglieder zählt, eine Politik der Diskriminierung gegenüber den Kommunisten betreiben. Die KPJ fordert daher die Bildung eines klassenbewußten und demokratischen Nationalen Gewerkschaftszentrums, das unabhängig vom Kapital und jeder politischen Partei ist.

In den Dokumenten des Parteitages und in der mehrtägigen Diskussion wurde den Fragen der weiteren organisatorischen und politischen Stärkung der KPJ sehr große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Partei konzentriert sich auf die Beschleunigung des Parteaufbaus in den Großstädten, unmittelbar am Arbeitsplatz in den großen Unternehmen und auf dem Lande.

Einen festen Platz im Parteileben nehmen Weiterbildung und Studium ein. Das Parteilehrjahr ist obligatorisch. Umfangreich wird mit Parteaufträgen gearbeitet.

Die Mitglieder wurden auf vier Hauptrichtungen der Parteiarbeit orientiert: die Arbeit mit den Massen, den Wahlkampf, die organisatorische Stärkung und die Verteidigung der Politik der Partei. So sind zum Beispiel in der Arbeit mit den Massen in den letzten Jahren 14 000 Konsultationsstützpunkte der Partei entstanden, in denen die Bevölkerung die Möglichkeit nutzt, den Rat und die Tat der Kommunisten in der Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Profitgesellschaft in Anspruch zu nehmen.